

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 336.

Dienstag, den 2. December.

1834.

Ludwig XVII. im Tempel.

(Fortsetzung.)

Es wäre mir unmöglich, alle die Arten von Mißhandlungen aufzuzählen, die ich zu erdulden hatte, so lange ich mich in dem Gewahrsam dieses Menschen befand. Bald zwang er mich zu lachen oder vor ihm zu tanzen, bald zwang er mich zu singen oder zu trinken, bloß um ihn zu ergötzen, und wenn ich mich gegen diese launenhaften Zustände sträubte, wurde ich auf die grausamste Art gezüchtigt.

Eines Abends, da er mehr als gewöhnlich betrunken war, verlangte er, ich solle rufen: Es lebe die Republik! Ich verweigerte dies; er bestand darauf, und da ich meinen Starrsinn nicht überwinden konnte, so begnügte er sich diesmal zu meiner Beruhigung und zu meinem größten Erstaunen, mich Besüchter zu schneiden und mich zu verhöhnen.

Oft fiel es ihm ein, Fragen an mich zu richten, aus deren Beantwortung er meine Ansicht über dieses oder jenes politische Ereigniß, das er nach Gefallen erfand oder voraussetzte, zu entnehmen, in der einzigen Absicht, um einen Vorwand zu finden, mich zu schlagen. Eines Tages, als sich einige Municipalbeamte mit ihm unterhielten, wandte er sich gegen mich und sagte mit einem sardonischen Tone:

„Capet, was würdest Du thun, wenn Dich die Wendeeer befreien und auf den Thron setzen?“

Ueberzeugt, daß diese Worte nur in der Absicht gesprochen waren, um ihm neue Ursache zur Mißhandlung gegen mich zu geben, ließ ich mich nicht irreleiten und antwortete ihm ernsthaft: „Ich würde Dir verzeihen.“

Ich glaube, diese Worte haben das Ungeheuer gerührt; denn sein Gesicht bekam einen Ausdruck, den ich noch nicht darin gelesen, und ich entging auf diese Art einer Züchtigung, die er mir schon zgedacht

und einen Augenblick zuvor mit der wilden Freude, die stets in seinen Augen leuchtete, ausgeführt hatte.

Über Simon begnügte sich nicht damit, mich bei Tage zu martern. Kaum brach die Nacht ein, und kaum hatte ich meine zerschlagenen Glieder ausgestreckt, so machte er sich das grausame Vergnügen, mich aufzuwecken, indem er schrie: „Capet, wo bist Du?“

„Hier, Bürger“, antwortete ich mit bebender Stimme und zitternder Furcht. Was wollt Ihr von mir?“

Und indem er mir einen Tritt mit dem Fuße gab, den er mit einem höhnischen Gelächter begleitete, fügte er hinzu: „Lege Dich schlafen, Wolfsblut!“

Wenn es sich aber ereignete, daß ich aus Abspannung oder aus Furcht vor seiner Heftigkeit nicht antworten konnte oder mochte, so fiel er über mich her, zog mich an den Haaren bis zu den Füßen seines Bettes, und zwang mich, so lange daselbst zu bleiben, bis ein neuer Fußtritt mir die Erlaubniß gab, mein elendes Lager wieder zu suchen. Kaum aber war ich eingeschlafen, als die schrecklichen Worte: „Capet, wo bist Du?“ neuerdings in meine Ohren dröhnten, gleichsam wie die Vorherkündiger neuer Züchtigung, und abermals mußte ich zu ihm hintreten, demüthig flehend die Worte: „Bürger, ich bin hier!“ aussprechen und so lange auf demselben Fleck stehen bleiben, bis ein neuer Ausbruch seiner Wuth erfolgte. Auf diese Art brachte ich gewöhnlich die erste Hälfte meiner Nächte zu.

Ich erinnere mich, daß Simon mich eines Morgens, als ich mich nicht mit der gehörigen Sorgfalt angekleidet hatte, schlug, mich einen schändlichen Laugenichts schalt, und mich zwang, mein Frühstück knieend einzunehmen.

Ein anderes Mal, nachdem er mich mehr als gewöhnlich gescholten und geschlagen, und nicht mehr wußte, wie er seine Wuth befriedigen könne, stieß er mich so heftig von sich, daß ich einige Schritte weit flog, mit dem Kopfe gegen die Ecke eines Stuhles schlug und mich unter dem Kinn heftig verwundete. Mein Blut strömte über meine Kleider herab. Man kann noch heutzutage die Narbe, welche von diesem Schläge zurückblieb, ganz deutlich sehen. Doch blieb diese grausame Handlung nicht die einzige, denn einige Tage nachher schlug mich Simon mit einer zusammengedrehten Serviette so heftig in das Gesicht, daß ich beinahe ein Auge verloren hätte; es wurde sogleich schwarz und entzündet.

Nie werde ich es vergessen, daß mich das Ungeheuer eines Tages zwingen wollte, ein Spottlied, welches gegen meine Aeltern gerichtet war, zu singen. Als ich dies verweigerte, erhob er sich wüthend, erfaßte mich mit eiserner Hand an meinen langen Haaren und würde mir den Kopf an der Wand zerschmettern haben, wenn nicht zum Glück für mich ein menschenfreundlicher Arzt, der Simon's Frau besuchte, eingetreten wäre und mit Entsetzen ausgerufen hätte: „Elender, was willst Du thun!“

Ich hatte vergessen anzuführen, daß Simon seine Frau bei sich hatte. Er zwang mich, sie „Bürgerin“ zu nennen. Sie war ihres Gatten vollkommen würdig. Eins wie das andere schien sich um den Vorrang der Unsauberkeit zu bemühen. Simon, der stets einen dreieckigen Hut mit einer

ungeheuren dreifarbigem Cocarde trug, und mit einem Säbel, der an einer langen Kuppel hing, bewaffnet war, legte diese Gegenstände niemals, auch wenn er zu Bette ging, ab. Uebrigens habe ich es nie gesehen, daß er sich beim Schlafengehen entkleidet hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Witterungs-Beobachtungen vom 23. bis 29. November 1834.

(Thermometer frei im Schatten.)

Nov.	Stunde.	Barom. b. 10° + R. Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
23.	Morg. 8	27, 9, 6	+ 3—	SW.	neblig.
	Nachm. 2	— 9, 6	+ 3—	SW.	neblig.
	Abds. 10	— 11, 8	+ 2—	W.	Nebel.
24.	Morg. 8	28 0, 4	+ 1, 4	WWN	bewölkt.
	Nachm. 2	— 0, 6	+ 3, 2	WWN	leicht bewölkt.
	Abds. 10	— 1—	+ 2—	WWS.	bewölkt.
25.	Morg. 8	— —	+ 2, 5	O.	trübe.
	Nachm. 2	27, 11—	+ 3, 2	O.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 10—	+ 2, 1	O.	matt gestirnt.
26.	Morg. 8	— 9—	+ 2, 4	OOS.	trübe.
	Nachm. 2	— 9—	+ 2, 9	OOS.	trübe feucht.
	Abds. 10	— 9—	+ 2—	OOS.	trübe.
27.	Morg. 8	— 9—	+ 1, 3	SW.	Nebelregen.
	Nachm. 2	— 9, 8	+ 3, 2	SW.	trübe.
	Abds. 10	— 10—	+ 3, 5	SW.	trübe.
28.	Morg. 8	27, 9, 8	+ 4—	SW.	trübe.
	Nachm. 2	— 9, 2	+ 6—	WWS.	trübe.
	Abds. 10	— 7, 8	+ 3, 4	SWS.	matt gestirnt.
29.	Morg. 8	— 5, 5	+ 4, 7	S.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 4—	+ 6, 4	S.	trübe.
	Abds. 10	— 3, 9	+ 5, 1	S.	matt gestirnt.

Redacteur: D. A. Barckhausen.

B ö r s e i n L e i p z i g, v o m 1. D e c e m b e r 1 8 3 4.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische	P.	G.	Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 5 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech- selte à 5 pCt.	—	—
grosse	—	100½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 5 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	93
kleinere	—	100¼	von 200 u. 100 Thlr..	—	—
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis Ostern 1856.			Commer-Credit-Cassenscheine		
von 1000 und 500 Thlr.	—	101½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr. ...	—	102½	à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 30 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.			Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
von 1000 und 500 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1850 à 5 pCt.		
von 200, 100 und 50 Thlr.	—	—	grosse	—	100½
Commer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb. Ce. Dd.			kleinere	—	100¼
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—			
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—			

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S.	137	Louis'd'or à 5 Thlr.....	—	9½
do.....	2M.	—	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsb. in Ct.....	k.S.	100½	Kais.rl.do.....do.....	—	13½
do.....	2M.	—	Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S.	103½	Passir.....do. à 65 As do.....	—	12
do.....	2M.	—	Species.....	—	14
Bremen in Louis'd'or.....	k.S.	110	Preuss. Courant.....	—	102½
do.....	2M.	109½	K. sächs. Cassenbillets.....	—	—
Breslau in Ct.....	k.S.	—	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2M.	104½	Silber 55lbth. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankf. a. M. in WG.....	k.S.	100½	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.....	2M.	—			
Hamburg in Ro.....	k.S.	148½	K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do.....	2M.	147½	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl....	—	—
London pr. L. St.....	2M.	6.16½	Actien der Wiener Bank in Fl.....	1294	—
do.....	3M.	6.15½	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	101½	—
Paris pr. 300 Fr.....	k.S.	78½	do. seit 1829 à 4 pCt.....	92½	—
do.....	2M.	78½	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	99½
do.....	3M.	—	à 4 pCt. in preuss. Ct.....	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k.S.	101½	Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.	—	—
do.....	2M.	—	poln. in pr Cour.....	—	—
do.....	3M.	—			

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 2. Decbr.: Ferdinand Cortez, große heroische Oper von Spontini.

Morgen, den 3. Decbr.: Die deutschen Kleinstädter, Lustspiel von Kogebue. Vorher: Schlafrock und Uniform, Lustspiel von Angelt.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche von weil. Herrn Dr. Johann Adam Bergk alhier Bücher geliehen haben, werden andurch gebeten, solche unverweilt in der Wohnung des Erblassers, Ritterstraße Nr. 759, abzugeben und die Erben persönlicher Erinnerungen geneigtest zu übergeben.

Leipzig, den 26. November 1834.

Adv. Joh. M. Säger, Act. n. der Frau Dr. Bergk und Cons.

Bekanntmachung. Ich erlaube mir bei herannahendem Weihnachten dem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß alle Arten der so beliebten Stickereien bei mir auf das Geschmacksvollste angefertigt werden, und empfehle mein Handschuhlager in allen beliebigen Sorten, sehr gut elegant gearbeitete Hosenträger, Strumpfgürtel, Tabaksbeutel, Geldbörsen etc. und alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Durch prompte Bedienung und Solidität im Preise werde ich mich zu empfehlen wissen. Mein Stand ist in Auerbachs Hofe, vom Markte herein rechts.

A. L. Säger, Handschuhmachermeister.

Empfehlung. Das concessionirte Bahnpulver, vom Hofzahnarzt D. Angermann, für Kinder das Pulver in kleinern Dosen, und gute Zahnbürsten sind fortwährend zu haben Brühl Nr. 317, erste Etage links.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich hierdurch den Inhabern von königl. preuß. Staats-Schuldscheinen zur Besorgung neuer Zinsbogen und Einlösung der fallig werdenden Coupons, unter Versicherung prompter und billigster Bedienung, ergebenst.

G. Hagendorn, Peterstraße Nr. 68.

Empfehlung.

Gedruckte engl. Merino à 4½ Gr., Kattune à 2 bis 3 Gr., Gingham 1½ Gr., ¼ breite Körper-Gingham 2 bis 2½ Gr., und eine große Auswahl halbseidene Tücher pr. Stück 9 Gr., empfiehlt
Ernst Seiberlich, Peterstraße Nr. 36.

E m p f e h l u n g.

Englische Kattune zu 2, 2½ und 3 Gr. die Elle, so wie eine Partie richtig ¾ breite echte französische Kattune, verkauft zu ausgezeichnet billigen Preisen

J. G. Müller, Petersstraße Nr. 34.

Empfehlung. Eine bedeutende große und schöne Auswahl ¼, ½ und ¾ große Tücher, in Seide, Wolle, Halbseide und Baumwolle, verkaufen zu sehr billigen Preisen

Franke & Häppler.

Empfehlung. Haarflöppelarbeiten aller Art, als: Ohrglocken, Uhrschnuren u. dgl. m., werden schnell und gut gefertigt in der Fleischergasse, kleiner Blumenberg, 4 Treppen hoch.

Empfehlung. Wollenes Strickgarn, in schöner Waare und wohlfeil, empfiehlt

J. G. Richter,

Gewölbe, Gerbergasse, der goldnen Sonne gegenüber.

Anzeige. Carrirte und gedruckte Merino's und Thibets, die neuesten dunkelgrundigen Kattune, Damassines und Bagdalins, empfiehlt

Ludwig Zangenberg, Grimma'sche Gasse Nr. 592.

Anzeige. Unser Lager in ¼ breiten franz., sächsischen und engl. Thibets, sächsischen und engl. Merino's, ist aufs Vollständigste sortirt.

Franke & Häppler,

Reichstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens.

Hausverkauf. Ein Haus, gut gelegen und besonders für einen Professionisten geeignet, ist sofort zu verkaufen. Nachweisung giebt, mit Verbitung der Nachfrage von Unterhändlern, an jedem Wochentage Mittags um 1 Uhr

Müller, Stadtrath.

Naturalien-Verkauf.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle ich die Gegenstände meines Naturalien-Cabinet's sowohl allen Freunden der Naturgeschichte im Allgemeinen, als auch insbesondere den verehrten Aeltern, welche ihren Kindern ein naturhistorisches Geschenk machen wollen. Für letztern Zweck könnte ich auch mit kleinen Sammlungen zu Diensten stehen. Die zahlreichen Gegenstände meines Cabinet's erstrecken sich auf ausgestopfte Säugethiere, Vögel, Amphibien und Fische, präparirte Schädel, Vogeleier, Käfer und Schmetterlinge, unter welchen letztern sich besonders eine reichhaltige Folge von süd-europäischen Arten auszeichnet; ferner Conchylien, Mineralien und schöne Hörner. Auch sind fortwährend Thieraugen bei mir zu haben. Der mannigfache Verkehr mit fremden Naturforschern und Sammlern setzt mich in den Stand, alle diese Gegenstände zu verhältnißmäßig sehr billigen Preisen zu liefern, weshalb ich mir um so mehr gereizten Zuspruch verspreche.

Meine Wohnung ist im goldnen Ringe, Nicolaisstraße Nr. 554.

P. wig, im December 1834.

F. H. Frank, Bücher- und Naturalienhändler.

M e u b l e s = V e r k a u f.

Eine Partie Meubles von verschiedenen Holzarten, worunter mehrere Stücke von ausgezeichnet schönem Mahagonyholze und in neuester Façon, verschiedene Gegenstände zu Weihnachtsgeschenken, als: Tambourets, Hirschen, Stuckrahmen und dergl., sind sehr billig zu verkaufen beim Tischlermeister Riemann, Nr. 62, drei Rosen.

Verkauf. Herren-, Damen- und Kinderhandschuhe, in Tricot und Leder, von 2 bis 8 Gr., Doppel-Tricot für Herren 10 Gr., seidene Herrenhandschuhe 18 Gr., für Damen 14 Gr., und noch Verschiedenes wird zu ganz billigen Preisen verkauft in der Katharinenstraße Nr. 365, im Hofe zwei Treppen hoch.

Verkauf. Mehreres von gebrauchten Mobilien, Sopha's, Stühle, Spiegel, Tische, Bureau, sind wegen Mangel an Platz billig abzulassen. Näheres Nr. 1300 parterre.

Verkauf. Couleurte engl. Merino's, um mit einem Theile meines Lagers darin zu räumen, zu 3 $\frac{1}{2}$ Gr., rosa und hellblaugestreifte Gingham's zu 1 Gr., breitgestreifte $\frac{9}{4}$ brt. Bagdalins zu 6 Gr., gedruckte schmale Merino's zu 4 $\frac{1}{2}$ Gr. und $\frac{9}{8}$ brt. gedruckte Thibet zu 8 $\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{10}{4}$ brt. franz. Thibet zu 22 Gr., empfiehlt
J. S. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Verkauf von Bernstein- und Copalack, so wie weißem Dellsack und weißem Dellsirnis zum Weißlackiren.
 Heinrich Witz, Wagenlackirer, an der Wasserfront.

V e r k a u f.

Richtig und gut gearbeitete Butter- und Rosinenstecher, Mandelstampfen, schwere und leichte Zuckermesser, eiserne und hölzerne Kaffeemühlen aller Art, empfiehlt
 C. F. Gottwald, Grimma'sche Gasse, unter den Colonnaden.

Verkauf. Schlittschuhe, Zuckersangen und Nussnacker, empfiehlt möglichst billig
 C. A. Dreßler,

Steiermärker Stahl- und Eisenwaaren-Handlung, Stieglitzens Hof Nr. 172.

Verkauf. Gewürz-Chocolate zu 4 Gr., Cacaomasse zu 8 Gr. pr. Pfund, ist stets frisch zu haben bei
 Wilhelm Penzler (Ritterstraße).

Verkauf. Nordhäuser Brantweine, alte reine Waare, auch dergleichen Anis und Kümmel, die Kanne 3 $\frac{1}{2}$ Gr., der Eimer 9 Thlr., bei
 L. Mittler & Comp., Grimma'scher Steinweg Nr. 1187.

Verkauf. Von Braunschweiger Schlad-, Tafel- und Leberwürsten empfing in bester Qualität Zufendung
 Dque Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

* * * Die zweite Sendung Frankfurter Würstchen empfing und empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu dem billigsten Preise
 C. F. Kunze.

Zu verkaufen ist ein großer Kanonenofen, ein blecherner Windofen von Subler Blech mit eisernen Platten und ein guter zweirädriger Wagen, für einen Boten oder Höcker passend, auf dem Trödelmarke bei Gebhardt.

Zu verkaufen ist billig ein Sopha und 6 Stühle im Gewandgäßchen Nr. 620, im Hofe 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist billig ein gebrauchtes Flügelfortepiano mit 6 Octaven, von Johann Schank in Wien gebaut, in der Fleischergasse, im grünen Schilde Nr. 304, vorn heraus drei Treppen hoch.

Zu verkaufen sind ganz billig Strauß- und Phantasiestiefeln, so wie auch Blumen, in der Katharinenstraße Nr. 365, im Hofe zwei Treppen hoch.

Zu verkaufen ist billig, wegen Mangel an Platz, ein fast-neuer polirter solid gearbeiteter Schreibtisch mit Aufsatzschrank und Glashüren, auch ein gutgehaltenes Horn'sches Clavier und zwei Dugend Polsterstühle. Wo? erfährt man bei dem Herrn Rath's-Zimmerpolirer Bach, an der neuen Pforte.

Zu verkaufen sind, Familienverhältnisse halber, ein Divan nebst Stühlen, sehr gut und dauerhaft gearbeitet, und einige schwarz beschlagene Sopha's, Alles zu dem billigsten Preise, in der Reichstraße Nr. 502 par erre.

Zu verkaufen sind in der Klostersgasse 3 Glaslaternen, zu einem Treppenhause. Näheres daselbst 2 Treppen hoch.

A u s t e r n,

Frankfurter Bratwürste, neue spanische Traubenrosinen, Mandeln in Schalen, bei
 Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Mantelhaken in f. Eisenguss,

ganz einfache, als auch mit Stahl- und Goldverzierung, jedoch sämmtlich mit ausgezeichnet guten starken Ketten, dergl. andre schwarze à 3, 4, 5 Gr., ganz fein vergoldete und mit Perlmutter und Steinen habe ich in großer Auswahl zu recht billigen Preisen erhalten.

G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Briefmappen und Brieffaschen

in gepreßtem Leder, so wie auch Cigarren-Etui's, an welchen man Damenstickereien passend anbringen kann, empfiehlt in neuester Auswahl

C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Brief-Couverts,

weiß und couleurt, sind in diversen Größen zu haben bei

C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Faconnirte Hut-Atlasse und Gros de Naples

zu Damenhüten sind in den neuesten und elegantesten Mustern so eben angekommen bei

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Stickmuster, Canevas, Zephyr-Wolle, Handschuhe, Gardinen-Franzen, nebst mehreren dergleichen Gegenständen, Reichsstraße Nr. 606, 2 Treppen hoch, den Fleischbänken gegenüber.

Wasserdichte

Tuch- und Stoffmäntel, so wie dergleichen Jagdkamaschen, sind fortwährend vorrätzig in dem Magazin wasserdichter Kleidungsstücke von

Christian Schneider, Hainstraße Nr. 209.

Präparirter Gerstenkaffee

(von gespitzter Gerste), ein gesundes, dem Kaffee an Wohlgeschmack gleichkommendes Surrogat, ist täglich frisch gebrannt zu haben bei

C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Holländische getrocknete Gemüse,

bestehend in Bohnen, Schnittbohnen, Zuckerschoten und Zuckererbfen, empfing und empfiehlt

C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Beste frische Bamberger Schmelzbutter

empfehlen und verkaufen billigst

C. H. Menz & Comp., Petersstraße Nr. 112.

Auszuweisen. Gegen hypothekarische Sicherheit sind sofort 2000 Thlr. und 3000 Thlr., unter Verzinsung zu 4 vom Hundert, auszuweisen.

Adv. Joh. M. Jäger.

Gesucht wird eine 2 Ellen breite Flügelthür oder eine nicht zu kleine Stubenthür mit Schloß und Zubehör, ein Spiegel, 1½ Elle breit und 3 Ellen lang, oder 2 Pfeilerpiegel, jeder ¾ Ellen breit und 3 Ellen lang und 12 Stück weißlackirte Rohrstühle oder auch polirte Rohrstühle. Nähere Nachricht in der Nikolaisstraße Nr. 557 parterre.

Gesucht wird sofort in ein hiesiges, seit langen Jahren bestehendes, Geschäft ein Markthelfer, welcher jedoch 400 Thlr. Caution stellen muß, gute Zeugnisse produciren kann und eine gute Behandlung zu erwarten hat, durch die Commissions- und Versorgungsanstalt von

J. F. Schmidt, Brühl, rother Stiefel.

Gesucht. Eine Demoiselle, welche im Puz gearbeitet hat, kann sogleich Beschäftigung erhalten. Näheres Schuhmachergäßchen, Gewölbe des Herrn Speisewirth Richter.

Gesucht wird zu Weihnachten eine perfecte Köchin und ist das Nähere in Nr. 144, drei Treppen hoch, zu erfragen. Auch ist daselbst eine Stube nebst Alkoven zu vermieten.

Gesucht wird, Krankheits halber, sogleich ein ordentliches Mädchen in Dienst. Brühl Nr. 728 parterre.

Gesucht wird bei einer hiesigen Herrschaft zur Aufwartung ein gesundes starkes Mädchen hiesiger Aeltern (oder auch eine Witwe). Das Nähere bei J. G. Otto, Gerbergasse Nr. 1112.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher gegenwärtig als Bedienter hier in Diensten steht, wünscht zu Weihnachten a. c. in gleicher Branche ein Unterkommen. Näheres bei J. G. Ditto, Gerbergasse Nr. 1112.

Gewölbe gesuch. Einige auswärtige Handlungen suchen zur nächsten Ofter- und folgenden Messen geräumige Gewölbe in guter Meßlage, durch T. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Gewölbe außer den Messen, das sogleich zu beziehen ist. Schriftliche Adressen, mit H. bezeichnet, bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesuch. Sollte Jemand ein Clavier oder Pianoforte billig verleihen wollen, so wird derselbe ersucht, seine Adresse unter der Chiffre A. O., mit Preisbemerkung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung. Ransstädter Steinweg Nr. 991 ist eine Stube nebst Schlafzimmern, eine Treppe hoch vorn heraus, an einen ledigen Herrn von jetzt an zu vermieten.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis vorn heraus zwei Treppen hoch, in einem stillen Hause, an ein Paar stille Leute oder eine Dame, und kommende Oftern zu beziehen. Zu erfragen neuer Neumarkt Nr. 688, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist von jetzt oder Oftern an in der Nicolaisstraße ein Logis von 3 Stuben durch P. G. Wurster, in Nr. 21.

Zu vermieten ist vor dem Petersthore in Nr. 868 eine Abtheilung Garten mit Gartensalon.

Zu vermieten sind gleich oder zu Weihnachten ein, zwei, auch drei schöne Zimmer in Front, mit oder ohne Meubles, an Herren von der Handlung oder einer Expedition. Auskunft darüber Nicolaisstraße Nr. 753, 3. Etage.

Zu vermieten ist zu Weihnachten an einen Herrn eine meßfreie meublirte Stube nebst Kofen, mit freundlicher Aussicht, auf dem neuen Kirchhof Nr. 294, 4 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten sind sogleich oder von Weihnachten an auf der Neugasse zwei Niederlagen und das Nähere bei Carl Zürn zu erfragen.

Zu vermieten sind in guter Lage der Stadt ein Logis von vier Stuben und zu Oftern zu beziehen; ein Logis in einer angenehmen Vorstadt für 50 Thlr., zu Weihnachten; ein großes Parterrelocal in einer angenehmen Vorstadt, für einen Kaufmann oder Professionisten passend, zu Oftern zu beziehen; ein kleines Logis in der Petersvorstadt für 30 Thlr., zu Weihnachten zu beziehen. Näheres durch Köfcher, Burgstraße Nr. 141.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube und kann sogleich bezogen werden im Brühl Nr. 321, im Gasthose zum rothen Ochsen, drei Treppen hoch.

Zu vermieten ist von Weihnachten eine Stube nebst Stubenkammer. Das Nähere zu erfragen in Auerbachs Hof, 2 Treppen hoch, Eingang bei der Wohnung des Hausmanns.

Zu vermieten ist von Oftern an in der Petersstraße eine geräumige Etage durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Ergebenste Einladung.

Morgen, Mittwoch, den 3. December, zum Schlachtfest; früh von 9 bis 12 Uhr wird Wellfleisch und Abends à la carte gespeist. Leipzig, den 2. Dec. 1834.

G. Angermann, Preußergäßchen Nr. 22.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M. in einem Scheibenwagen den 5. d. M. bei J. G. Gebicke, im goldenen ~~Wagen~~ in der Fleischergasse.

Verloren. Auf dem am vergangenen Sonnabend stattgehabten Tunnelball ist ein weißwollenes Umschlagetuch mit eingewirkter Palmenkante & groß verloren worden. Man bittet um gütige Rückgabe in der Petersstraße Nr. 116, zwei Treppen hoch.

Verloren wurde ein goldner Ring, auf der Außenseite einen Streif in blauer Emaille mit der Inschrift Souvenir du voyage de Lyon 1834. Der ehrliche Finder wird ersucht, ihn gegen eine Belohnung von Zwei Thalern in Küstners Hause am Markte, dritte Etage, abzugeben.

Verloren wurde Sonntag, den 30. Novbr., ein goldner Reifohrring, von der Petersstraße durch die Stadt bis an die Postremise und wieder zurück um das Thor. Wer denselben bei Herrn Dehlich Kägel, Petersstraße Nr. 61, abgibt, erhält eine gute Belohnung.



Verloren wurde am vergangenen Sonnabend auf dem Wege vom Schuhmachergäßchen bis in die Ritterstraße eine Schuhmachermaaslade. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung im Schuhmachergäßchen Nr. 568 abzugeben.

Verloren wurde den 22. d. M. in der Reichsstraße eine Luchnadel mit einem grünen Chrysoptas und 11 kleinen weißen Steinchen. Wer selbige in der Expedition dieses Blattes abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Vertauscht wurde am Sonnabend auf dem Tunnel im Hotel de Pologne eine Boa gegen eine sehr ähnliche; an dem einen Ende der erstern befand sich ein Bindsäckchen mit etwas Siegellack, auch hat sie außerdem noch ein sehr kenntliches Zeichen. Man bittet dieselbe gegen die andere, in der Johannesgasse Nr. 1304, im Gartengebäude, umzutauschen.

Gefunden wurde am 25. Nov. in den Frühstunden auf dem neuen Neumarkte ein Schrotbeutel. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei J. G. Locke, hinter der Neukirche Nr. 348.

Anfrage. Wie vieler Personen Gegenwart bedarf es, wenn sich das Musikchor auf dem Thonberge nicht (wie am 30. v. M.) bewogen finden soll, mit bereits gestimmten Instrumenten den Rückweg anzutreten?

An

Ein Hochgefühl bewegt heut' meine Brust
Mit heiterm Blick schau' ich den Tanz der Horen,
Ihn schmückend, der zu zu hoher Lebenslust,
Lichtstrahlend, mir Dich, Theuerste, geboren!
Ist er mein Glück, und wird es mir beweisen
Ein Hymnus soll in fernster Zeit in preisen!

Julius B.....

Berichtigung. Im gestr. Stück d. Bl. muß es im Tagesbefehl 3. 6 heißen: dem Vicecommandanten und Commandanten des 3. Bataillons etc.

Zhorzettel vom 1. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Crimm a's ch e s Z h o r.
Dr. Rtm. Hannemann, v. Altenburg, in St. Hamburg.
Die Frankfurter fahrende Post.
Die Dresdner Diligence, 46 Uhr.

H a l l e's ch e s Z h o r.
Die Berliner Post, 410 Uhr.
Auf der Magdeburger Gilpost, 45 Uhr: Dr. Obdtscommis
Sagel, v. Magdeburg, im Blumenberge, u. Dr. Wollhdt.
Weyer, v. Köthen, im bl. Pacht.

R a n s t ä d t e r Z h o r.
Dr. Tuchfabr. Fischer, v. Crimmigschau, in Nr. 350.
Die Kähler Post, um 12 Uhr.
Dr. Obdtscommis Puschke, v. Sondershausen, bei Gottschalk.
Dr. Stud. Heyne, v. hier, v. Gisleben zurück.

P e t e r s t h o r. Vacat.
H o s p i t a l t h o r.
Dr. Rtm. Heiser, v. Hommersbach, im g. Horn.
Die Prager Gilpost, um 6 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Crimm a's ch e s Z h o r.
Die Dresdner Nacht-Gilpost
Dr. Obdts. Lipsker und Dr. Sandau, von Plogk, im
Hotel de Pologne.

R a n s t ä d t e r Z h o r.
Der Frankfurter Post-Packwagen, um 9 Uhr.
H o s p i t a l t h o r.
Die Nürnberger Gilpost, um 7 Uhr.
Halle'sches und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Crimm a's ch e s Z h o r.
Dr. Partic. Blavoyer, v. Obeffa, passiert durch.
Dr. Obdts. Papeß, v. Jankost, bei Buchmann.

H a l l e's ch e s Z h o r.
Dr. Commis Pogelt, Dr. Cand. Fünzer u. Mad. Simon,
v. Halle, unbestimmt.
Die Berliner Gilpost, 41 Uhr.
Dr. Commis Logrange, v. Berlin, unbestimmt.

R a n s t ä d t e r Z h o r.
Die Frankfurter Gilpost, um 1 Uhr.
Dr. Lieut. v. Brixen u. Dr. Refer. Franke, v. Berlin, p. d.
Dr. Rtm. Weißig, v. Marklissa, in Nr. 325.

P e t e r s t h o r. Vacat.
H o s p i t a l t h o r.
Dr. Oberforstmr. Klaus, v. Wechselburg, im gr. Baum.
Dr. Weinbdr. Adder, v. Rüggingen, im Hotel de Pologne.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Crimm a's ch e s Z h o r.
Dr. Landrichter Heinrich und Dr. Collecteur Müller, von
Dschag, im Ringe u. bei Dsang.
Auf der Dresdner Gilpost: Dem. Hoffmann, von hier,
v. Dresden zurück, Dr. Insp. Firschberg, v. Hamburg,
Dr. Lieuten. v. Arleben, von Saarlouis, und Dr. Rtm.
Lilienbahl, v. Neubietendorf, passieren durch.

H a l l e's ch e s Z h o r.
Dr. Rtm. Bergmann, v. hier, v. Berlin zurück.
Dr. Rtm. Heymann, v. Dranienbaum, im Ringe.
R a n s t ä d t e r Z h o r.
Dr. Reg.-Referend. Hesse, v. Raumburg, in der g. Sonne.
Peterst- und Hospitalthor: Vacant.

Red. von G. Polz.